

Protokoll
der Beratung des SBF am 20.06.2018, kl. Sitzungssaal, 9:30 – 11:30

Anwesenheit:

Ingeborg Haase
Cornelia Hennefuss
Ulf Hoffmeyer-Zlotnik
Dr. Margot Kleinert
Hannelore Lenski
Wolfgang Quante

Angelika Falkner-Musial (Teilhabebeirat)

Tagesordnung:

1. Bestätigung der Tagesordnung
2. Bestätigung des Protokolls der letzten Beratung
(Unterschriften – Zustimmung zur Veröffentlichung von Fotos)
3. Hallenbad: Ergebnisse der Einwohnerbefragung
4. Kurze Auswertung des Umwelt- und Familientages
5. Kurze Auswertung der Seniorenwoche
6. Berichte aus den Ausschüssen und weiteren Veranstaltungen
7. Weiteres Verfahren mit der Anfrage an die Verkaufseinrichtungen
8. Anfrage der Stadtverwaltung zum Standort für die Aufstellung weiterer Bänke
9. Sonstiges

TOP 1

Die Tagesordnung wird angenommen. Die Vorsitzende und einige Mitglieder ergänzen mehrere Punkte unter „Sonstiges“.

TOP 2

Das Protokoll wird angenommen. Die Mitglieder unterzeichnen die Liste „Veröffentlichung von Fotos der Seniorenbeiratsmitglieder“.

TOP 3

Bis zum 12. Juni 2018 konnten alle Falkenseer Einwohnerinnen und Einwohner sich für oder gegen den Bau eines Hallenbads aussprechen. Nach Auswertung aller fristgerecht eingegangenen Antworten ist das Ergebnis eindeutig: **Mit „JA“ antworteten 19.964 Personen, das entspricht 78 Prozent. Mit „NEIN“ antworteten 5.656 Personen (22 Prozent).** Insgesamt gingen 25.794 Antworten ein, das entspricht einer Beteiligung der Einwohnerschaft von 59 Prozent. Angeschrieben wurden 43.962 Einwohnerinnen und Einwohner.

TOP 4

Dr. Margot Kleinert dank den Mitgliedern, die sich zum Standdienst zur Verfügung gestellt hatten, besonders Wolfgang Quante, der alles aufgebaut hat und die Broschüren mitgebracht hat. In der Zeit von 11 bis 13 Uhr sind viele Familien mit Kindern dagewesen und es hat sich als sehr praktisch erwiesen, dass der vergrößerte Plan vom geplanten Hallenbad aufgehängt worden ist und Dr. Margot Kleinert, die den ersten Standdienst

abhielt, mit den Besuchern diskutieren konnte.

Von 13-15 Uhr kamen laut Ingeborg Haase vorwiegend ältere Besucher, die gerne die neue Broschüre mitnahmen und, die sie zum literarischen Nachmittag einladen konnte. Wolfgang Quante konnte von 15-17 nicht mehr viele Besucher begrüßen. Ein kleines Gewitter mit viel Wind hatte für Aufbruchsstimmung beim Publikum gesorgt. In diesem Zusammenhang gibt er zu bedenken, dass die Veranstaltung in Zukunft vielleicht kürzer sein sollte.

TOP 5

Dr. Margot Kleinert war zur Eröffnungsfeier der 25. Brandenburgischen Seniorenwoche gefahren, die am 09.06.18 in Guben stattfand; zeitgleich wurde dort mit einem Stadtfest 40 Jahre Seniorenarbeit gefeiert. Die Eröffnungsfeier für das Havelland fand einige Tage zuvor in Schönwalde statt, bei der sich einige Mitglieder einfanden. Neben dem Festprogramm gab es einen Referenten von der Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg (FAPIQ). Leider waren die Mitglieder von dem Vortrag enttäuscht, was aber hauptsächlich an dem Referenten lag und nicht am fachlichen Inhalt. Am Nachmittag hat Dr. Margot Kleinert noch an der angebotenen Busrundtour durch alle Teilorte von Schönwalde teilgenommen. Der Bürgermeister, Herr Oehme, hatte die „Reiseleitung“ übernommen.

Der Seniorenbeirat Falkensee hat am 12.06.18 an einem Empfang mit Frühstück beim Bürgermeister, Heiko Müller, teilgenommen. Dazu waren Senioren geladen, die mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit nicht so im Blickfeld der Öffentlichkeit stehen. Der Bürgermeister hat mit einer Präsentation die derzeitigen Projekte der Stadt vorgestellt.

Am 14.06.18 waren alle Senioren ins Kulturhaus eingeladen, um der vergnüglichen Lesung von Dr. Frederick über Erich Kästner zu folgen. Dieser literarische Beitrag war mit über 30 Personen gut besucht und die Teilnehmer haben sich über 2 Stunden die Lebensgeschichte von Erich Kästner, aufgelockert mit Gedichten und Zitaten, angehört und waren sehr angetan. Zu Beginn hatten 7 Schüler der Erich Kästner Grundschule in einem Sketch ein Gedicht von Kästner vorgetragen.

TOP 6

Dr. Margot Kleinert berichtet aus dem **Hauptausschuss**, der geprägt war von einer turbulenten Diskussion darüber, ob die Befragungsergebnisse zum Hallenbad veröffentlicht werden dürfen. Ein Bürger der Stadt hat gegen die Befragung geklagt, weil er meinte, dass es nicht zulässig sei, auch Kinder zu befragen. Bei dieser Gelegenheit hat die Kommunalaufsicht festgestellt, dass die Satzung der Stadt Falkensee keine Befragungen vorsieht.

Am 22.06.18 soll der Bürgermeister mit der Kommunalverwaltung die Differenzen klären.

Die Mehrheit im Hauptausschuss wollte die Zahlen aber hören, die Herr Strothmann dann bekannt gegeben hat. Die Gegner der Bekanntgabe hatten protestierend vorher den Saal verlassen.

Ansonsten hat der Bürgermeister eine Liste mit Projekten vorgelegt, die von dem zusätzlichen Geldsegen des Landes unterstützt werden sollen. (Kitas, Horte, Straßenbau)

Außerdem gab es einen Ergänzungsbericht zu der Arbeit der Stadthalle. Dort wurden in den letzten 2 Jahren 220 Veranstaltungen durchgeführt. (von der Sitzung von Ausschüssen über Workshops bis zu Großveranstaltungen wie Konzerten) Es werden noch mehr Veranstaltungen, die Einnahmen erbringen, benötigt.

Wolfgang Quante hat den **Stadtentwicklungsausschuss** besucht und den Planungsstand des Verkehrsverbundes erläutert. Alle Planungen zu den 9 Korridoren von und nach Berlin haben eine Planungszeit von vielen Jahren, bis 2030 sollen die ersten Maßnahmen greifen. Für Falkensee bedeutet das, dass es in den nächsten Jahren höchstens ein paar Zugwagons mehr und evtl. nachts mehr Züge geben wird.

Die Tarifzonen werden sich nicht ändern und evtl. wird der Bahnhof Albrechtshof verlegt, mehr ins Zentrum von Staaken.

Die Studie zum Parkraumkonzept in Falkensee hat ergeben, dass KFZ- und Fahrradstellplätze in großer Zahl fehlen. Für die PKW wird ein Parkhaus auf dem Gelände des Güterbahnhofs empfohlen, sowie P+R Parkplätze in Finkenkrug und Seegefeld. Für die Fahrräder gibt es nur die Lösung, Doppelfahrradstellplätze auf der nördlichen Seite und später auch im Süden zu bauen. Diese Maßnahme soll bis 2019 erfolgen. Zum Thema Seekarree soll es Ende des Monats ein Zusammentreffen des Bürgermeisters mit dem Investor geben.

Der Kreisverkehr Bahnhofstraße/Poststraße soll nächstes Jahr gebaut werden.

Ulf Hoffmeyer-Zlotnik gibt bekannt, dass es im **Kulturausschuss** nichts Neues gäbe.

Im Werks- und Bauausschuss ging es nur um Anliegerstraßenbau. Er ist von keinem Mitglied besucht worden.

Dr. Margot Kleinert verteilt Broschüren mit dem Jahresbericht der Organisation „Partnerschaft für Demokratie Falkensee“ und gibt bekannt, dass diese Organisation noch Fördergelder hat, wenn wir ein Projekt wüssten, das in diese Portfolio passen würde.

TOP 7

Von den angeschriebenen Verkaufsstellen hat nur der Rewe Akazienhof schriftlich reagiert und auf seinen schon bestehenden Lieferservice hingewiesen. Dieser bietet an, das, was man im Markt oder per Telefon bestellt hat, gegen Gebühr nach Hause zu liefern.

Der Verantwortliche des Nahkaufs in der Spandauer Straße wurde von Ingeborg Haase persönlich angesprochen. Dieses Einzelhandelsgeschäft mit Rewe-Sortiment bietet einen Lieferservice für Senioren im Wohngebiet zwischen Pestalozzistraße und Humboldtallee sowie auf der Südseite der Spandauer Straße an. Man kann am Dienstag oder Mittwochvormittag im Markt einkaufen und die Waren werden im Kühlraum gelagert und am Mittwoch ab 16 Uhr angeliefert. Dieser Service soll gegen ein freiwilliges Trinkgeld für den Fahrer erfolgen. Wenn man krank ist oder nicht mehr aus dem Haus kommt, kann man auch telefonisch bestellen. Der Fahrer kassiert dann den Kaufbetrag.

Die Mitglieder beschließen, dass die Vorsitzende mit der Presse über die Probleme und Angebote spricht und dass in dem Artikel die anderen Verkaufsstellen aufgefordert werden, auch etwas für die Senioren zu tun. Außerdem will sie in diesem Zusammenhang auch fordern, dass es in den Geschäften Bänke geben sollte (nicht in den Cafés der Bäckereien), wo man sich ausruhen kann.

TOP 8

Die Stadt Falkensee will weitere Bänke im Stadtgebiet aufstellen und hat die geplanten Standorte dem SBF zugeschickt. Die Mitglieder sind mit den Standorten einverstanden. Dr. Margot Kleinert weist noch auf den Wunsch hin, dass auch in Verkaufsstellen und im Außenbereich dieser Geschäfte ebenfalls Bänke aufgestellt werden sollten.

TOP 9

Johannes Walther hat 2 Tage vor der Sitzung in einer Email an die Vorsitzende mitgeteilt, dass er dem Seniorenbeirat nicht mehr angehören will. Er zieht sich aus allen seinen Ämtern aus persönlichen Gründen zurück. Dr. Margot Kleinert wird den Rücktritt der SVV mitteilen und erwartet von dort die Mitteilung, wer von den Nachrückern die Wahl annimmt und den Platz von Johannes Walther einnehmen wird. Wolfgang Quante wird als Stellvertreter den Bau- und Werksausschuss im September besuchen.

Die Vorsitzende besuchte die Nominierungsveranstaltung des Beirats für Teilhabe. 9 Personen haben sich nominieren lassen. Laut Satzung können die Stadtverordneten 5 Beiräte wählen. Der Beirat hat den Antrag gestellt, die Zahl auf 7 zu erhöhen. Angelika Falkner-Musial, bisher 2. Vorsitzende des Beirats, erläutert, dass der Beirat in den letzten 2 Jahren intensiv daran gearbeitet hat, mehr Menschen für dieses Thema und diese Aufgabe zu gewinnen, darunter auch einige junge Leute. Sie appelliert an die Stadt, die Zahl der Beiräte in Zukunft auf 9 zu erhöhen.

Die Mitglieder haben in der letzten Beratung Ingeborg Haase gebeten, beim Broschüreverlag ein Preisangebot für das dort verwendete Logo einzuholen. Dieses Angebot war aber mit 5.000 EUR inakzeptabel. Das Werbebüro Schackert hat für die Flyer zur literarischen Veranstaltung zur Seniorenwoche ein eigenes Logo entworfen, das sie dem SBF immer kostenfrei zur Verfügung stellen will, auch wenn ein Druckerzeugnis anderswo gedruckt wird.

Den Mitgliedern gefallen die Farben noch nicht, auch wird ein Hintergrund gewünscht, damit das Logo besser erkennbar ist. Ingeborg Haase wird in dieser Sache mit Frau Schackert Kontakt aufnehmen und um andere Entwürfe bitten.

Die Mitglieder beschließen, wieder mit einem Stand innerhalb des Demokratieforschums am Stadtfest am 01.09.18 teilzunehmen.

Wolfgang Quante, Hannelore Lenski und Dr. Margot Kleinert werden sich den Stanndienst teilen. Wolfgang Quante wird wieder den Aufbau übernehmen. Die Mitglieder bitten Ulf Hoffmeyer-Zlotnik zu fragen, ob man die Zeit der Veranstaltung evtl. verkürzen kann.

Ulf Hoffmeyer-Zlotnik ist mit dem Brief, den die Vorsitzende an Frau Dörnenburg bezüglich der Glascontainer geschrieben hat, nicht einverstanden. Er bittet in Zukunft vorher bekannt zu geben, wenn sie in einem Brief mitteilen will, dass sie anderer Meinung ist als die Mitglieder.

Die Mitglieder diskutieren lebhaft darüber, ob man bei den nächsten Haushaltsberatungen fordern soll, dass auch Geld für die Seniorenarbeit eingestellt werden soll. Dr. Margot Kleinert weist auf die Diskussion in Schönwalde hin, wo ebenfalls bemängelt wurde, dass die Gemeinden zu wenig für Senioren tun würden und dass man einen „Kümmerer“ benötigen würde.

Ulf Hoffmeyer-Zlotnik versucht zu erläutern, dass es keine rechtliche Grundlage dafür gibt und dass für diese Aufgaben der Kreis zuständig ist, z. B. der Pflegestützpunkt Havelland im Gesundheitszentrum und andere Einrichtungen des Landkreises.

Ingeborg Haase stellt den Antrag, dass sich der SBF ab September darum kümmert, wie man Nachbarschaftshilfe aufbauen könnte, um den Senioren mit kleinen unentgeltlichen Hilfeleistungen das Leben zu erleichtern.

Wenn man dann ein Konzept erarbeitet hat, finden sich vielleicht auch Fördertöpfe, die finanzielle

Unterstützung gewähren oder eine Co-finanzierung durch die Stadt, wenn sich herausstellen sollte, dass eine hauptamtliche Kraft das Ganze managen muss.

Wolfgang Quante schlägt vor, sobald das Logo feststeht ein Schild für den SBF zu machen, damit die Sitzungen nicht mehr gestört werden.

Die nächste Sitzung des Seniorenbeirates findet nach der Sommerpause am 19.09.2018, 09:30 Uhr, im kleinen Sitzungssaal im Rathaus statt.

Ingeborg Haase
(Schriftführerin)

Margot Kleinert
(Vorsitzende)